



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

wir sind angekommen im Advent: In einer angeblich so ruhigen und besinnlichen Zeit. Doch ist sie das wirklich? Gelingt es mir, wie wir am Sonntag im Evangelium hören, dem Herrn in meinem Leben den Weg zu bereiten? Wo hat Gott denn Platz in meinem Leben? Auf welchen Wegen hab' ich ihn gern dabei, wo ist Gott außen vor? Wir wollen einladen, den Advent als Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest auch dafür zu nutzen, sich diese Fragen zu stellen. Die Kirche und die Kapelle im Augustinum stehen euch dazu jederzeit offen.

Im Foyer des Augustinum werden neben dem großen Adventkranz immer wieder Impulse unter dem Motto „Du bist Licht“ ausgehängt. Außerdem laden wir ein, an unserer Aktion „umgekehrter Adventkalender“ teilzunehmen. Beim Adventkalender nimmt man sich jeden Tag etwas heraus – beim umgekehrten Adventkalender seid ihr eingeladen, immer wieder etwas hineinzugeben. Ganz konkret wollen wir damit eine Familie besonders unterstützen, die aus Nigeria nach Österreich geflüchtet ist und für die der Alltag finanziell schwer zu stemmen ist.

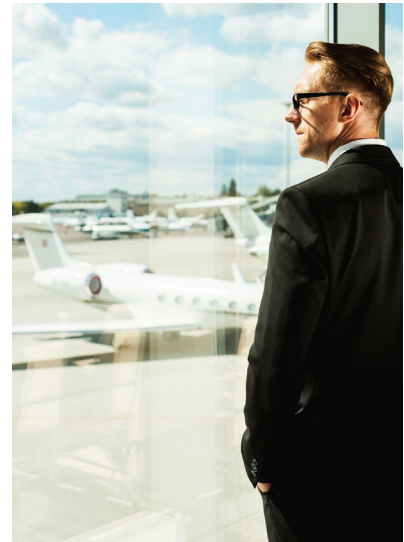
Wir wünschen einen gesegneten, besinnlichen und ruhigen Advent, das Campus Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

„Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ (Lk 3,4)

Advent - Ankunft *Beatrix Senft*

Ankunft im Glauben
Ankunft bei mir selbst
Ankunft im Miteinander
Advent –
auf dem Weg zur Weihnacht
mich von Gott beschenken lassen
andere beschenken
erkennen
womit ich wirklich beschenkt bin -
und
staunen



© Envato



**PYROMANEN-ADVENTKRANZ
AM ERSTEN ADVENTSONNTAG**



Gewagtes Leben

Andrea Wilke

Rufer in der Wüste
wird er genannt
der junge Mann,
der nur von dem lebte,
was die Natur hergab;
der selbst ein Gerufener war,
berufen,
das Heil zu verkünden;
der Vorläufer dessen,
der das Heil der Welt ist.
Der Rufer in der Wüste,
hat alles dafür gegeben,
seine besten Jahre.
Und lässt am Ende
seines kurzen Lebens
nachfragen:
"Bist du es, der da kommen
soll?
Oder sollen wir auf einen
anderen warten?"
Der scheinbar
Unerschütterliche,
der Starke und Unbeugsame,
der von Gott ausdrücklich
Gerufene
ist Glaubender,
Anfragender,
nicht Wissender.
Woher nehmen wir die
Gewissheit,
dass unser Leben so richtig ist
wie es ist?



„Wenn sich biblische Erzählungen oder Begriffe dem modernen Diskurs verweigern, wenn parolenartig nur ‚mehr Jesus‘, ‚mehr Mission‘, ‚mehr Gott‘ gefordert wird, anstatt zu fragen, unter welchen Prämissen es heute noch sinnvoll ist, überhaupt von Gott zu sprechen, bleiben am Ende nur noch Buchstaben über, die aber nicht mehr verstanden werden.“

Annika Schmitz

Sehnsucht nach Glück

Basil Hume

Unwillkürlich weisen wir alles zurück, was unser Glück bedrohen oder zerstören will - wie etwa Leid und Schmerz. Wir wenden uns dem zu, was uns erfreut, was uns Wohlergehen und Erfüllung schenkt. Doch die Erfahrung lehrt uns, dass es nicht leicht ist, das zu finden, wonach wir uns sehnen. Gewiss können wir Freude finden, aber vollkommen ist sie eigentlich nie, und sie hält oft nicht lange an. Ob es uns bewusst ist oder nicht, all unser menschliches Tun und Streben steht in Beziehung zu unserer Suche nach der ganzen Wahrheit, dem ganzen Glück: nach Gott.

Unser Suchen ist nichts anderes als Antwort auf die Initiative eines anderen. Wir würden Gott nicht suchen, wenn er nicht schon auf der Suche wäre nach uns. Er möchte, dass wir ihn finden - er steht auf unserer Seite. In der Tiefe unseres Seins gibt es eine Sehnsucht, ihn in unserem Leben immer bewusster und beharrlicher zu suchen.

Von einem bin ich überzeugt: Die Suche wird gut ausgehen. Unsere Wünsche münden in ein Ziel, das für jeden von uns erreichbar ist, die Begegnung mit Gott, die Vereinigung mit ihm.

Aus: Basil Hume, Selig die Suchenden. Texte für Menschen auf dem Weg. Verlag Neue Stadt, München Zürich Wien 2001.

Der zweite **Rorate-Gottesdienst** (15.12. um 7.00 Uhr) findet in der Kirche statt.
Für alle Gottesdienste gelten diözesane Vorgaben zur Corona-Pandemie.



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch